

## Historisch-vergleichende Syntax

Łukasz Jędrzejowski (Universität Potsdam)

lukasz-jedrzejowski@daad-alumni.de

### KURSBESCHREIBUNG

Sprachen, die zu einer Sprachfamilie gehören, weisen oft auffallende strukturelle Unterschiede auf (vgl. z.B. König & Gast 2012 oder Beck & Gergel 2014 zu einzelnen Phänomenen im Deutschen und Englischen). Diese Unterschiede sind in den meisten Fällen auf verschiedene Entwicklungspfade zurückzuführen. Eines der Beispiele bezieht sich auf die Möglichkeit, abhängige *wh*-Infinitive zu lizensieren, d.h. Infinitive, die durch eine *wh*-Phrase eingeleitet werden und die von einem Matrixprädikat abhängen. So kommen die ersten abhängigen *wh*-Infinitive schon im Mittelenglischen vor (vgl. Fischer et al. 2001: 96). Im Deutschen wiederum haben sie sich nie entwickelt, worauf das unter (2) vorkommende ungrammatische Beispiel hinweist (vgl. Gärtner 2009 und Sabel 2015):

(1) *The student does not know* [*wh*-Infinitiv *when to give up*]

(2) \**Der Student weiß nicht* [*wh*-Infinitiv *wann aufzugeben*]

Das Hauptziel dieses Seminars ist es, die wichtigsten syntaktischen Unterschiede zwischen einzelnen germanischen Sprachen unter die Lupe zu nehmen und nach möglichen diachronen Erklärungen zu suchen, die hinter dieser Variation stecken. Im Rahmen des Seminars sollten die TeilnehmerInnen lernen, wie man syntaktische Unterschiede methodologisch auf einen Nenner bringt, wie man Parallelkorpora erstellt sowie mit ihnen arbeitet und inwieweit historisch-vergleichende Untersuchungen zur Theoriebildung im Allgemeinen beitragen. Die theoretische Grundlage des Seminars werden die komparative und germanisch-orientierte Monographie von Haider (2012) sowie die einzelnen Grammatiken, die in der Reihe *Cambridge Syntax Guides* erschienen sind, bilden, vgl. Fischer et al. (2001) für ältere Sprachstufen des Englischen, Haider (2010) für Deutsch, Thráinsson (2011) für Isländisch und Zwart (2014) für Niederländisch.

Jedem Thema werden zwei Sitzungen gewidmet. In der ersten Sitzung wird ausführlich auf ein ausgewähltes Phänomen und Unterschiede zwischen germanischen Sprachen eingegangen. In der zweiten Sitzung werden wir mit historischen Parallelkorpora arbeiten und hinterfragen, inwieweit sich die synchrone Variation diachron erklären lässt. Im Rahmen dieses Seminars werden keine Referate von Studierenden gehalten. Es wird erwartet, dass sie regulär und aktiv an dem Seminar teilnehmen, dass sie ein paar Aufgaben bearbeiten und dass sie eine kurze Hausarbeit zu einem ausgewählten Thema schreiben.

Für die Teilnahme werden keine theoretischen Vorkenntnisse vorausgesetzt.

Die Bereitschaft zum Lesen englischsprachiger Literatur wird erwartet.

LITERATURHINWEISE

- Beck, Sigrid & Gergel, Remus (2014): *Contrasting English and German Grammar. An Introduction to Syntax and Semantics*. Berlin: de Gruyter.
- Fischer, Olga / Ans van Kemenade / Willem Koopman & Wim van der Wurff (2001): *The Syntax of Early English*. Cambridge: CUP.
- Gärtner, Hans-Martin (2009): More on the indefinite-interrogative affinity: The view from embedded non-finite interrogatives, in: *Linguistic Typology* 13: 1-37.
- Haider, Hubert (2010): *The Syntax of German*. Cambridge: CUP.
- Haider, Hubert (2012): *Symmetry Breaking in Syntax*. Cambridge: CUP.
- König, Ekkehardt & Volker Gast (2012): *Understanding English-German Contrasts*. Berlin: Erich Schmidt.
- Sabel, Joachim (2015): The emergence of the infinitival left periphery, in: *Proceedings of the 32nd West Coast Conference on Formal Linguistics* ed. by Ulrike Steindl, Thomas Borer, Huilin Fang, Alfredo García Pardo, Peter Guekguezian, Brian Hsu, Charlie O'Hara & Iris Chuoying Ouyang, 313-322. Somerville, MA: Cascadilla Proceedings Project.
- Thráinsson, Höskuldur (2011): *The Syntax of Icelandic*. Cambridge: CUP.
- Zwart, Jan-Wouter (2014): *The Syntax of Dutch*. Cambridge: CUP.